

HÖRT NUR GUTES!
N ER TUT ES!

ann statt Pfsch



die goldene
n Sanitär- und
gsbereich. Ex-
Qualität und
Trends, alles in
aket.
#Heizung
ann #Qualität
einstallateure.at

f www.facebook.com/instalateurnoe



reichische Installateure

JUBILÄUMS-
CHAUWOCHE

Die Werft bleibt am

Die Werft-Sammlung im Stadtmuseum Korneuburg soll nun wissenschaftlich erschlossen werden.

VON SANDRA SCHÜTZ

KORNEUBURG. Otto Pacher ist heute nicht nur Obmann des Museumsvereins Korneuburg, er hat auch 31 Jahre lang auf der Korneuburger Werft gearbeitet. Vom Lehrling bis zum leitenden Angestellten – seine Erinnerungen an die damalige Zeit sind wertvoll. Damit diese und viele andere nicht verloren gehen, startete der Museumsverein gemeinsam mit der Uni Krems ein Projekt. „Industrie Kultur im Dialog“ soll aber nicht nur die Erinnerungen der „Werftler“ bewahren, sondern auch die bis heute erhaltenen Museumsstücke wissenschaftlich dokumentieren. „Es



Halten Erinnerungen lebendig: Otto Pacher, Karin Fidler, Melanie N. Lopin, Anja Grebe, Hanna Brinkmann und Katja Brunn.
Foto: Schütz

gibt zig tausende Objekte. In den 20 Monaten, die das Projekt andauert, können wir nicht alle aufarbeiten, darum konzentrieren wir uns auf die Ausbildung in der Werft, speziell auf die Lehrwerkstätten“, erzählt Projektleiterin und Uni-Professorin Anja Grebe. Ergänzt wird „Industrie Kultur im Dialog“ durch ein Kulturvermittlungsprojekt, bei dem Museumsverein und HAK zusammenarbeiten. Die Interviews mit den Zeitzeugen sollen zudem in die

MuseumsApp einfließen. Diese Beiträge sollen von den Schülern selbst gestaltet und mit Fotos ergänzt werden.

Zeitzeugen und Workshops
15 Zeitzeugen sollen im Rahmen des Projektes interviewt werden. Auch das ehemalige Werft-Gelände soll einbezogen werden, wie Co-Projektleiterin Hanna Brinkmann erzählt. Dazu kommen Workshops mit den HAK-Schülern. „Eine Woche lang



Leben

werden wir uns gemeinsam mit den Werftlern und deren Erzählungen beschäftigen und daraus die Inhalte für die WebApp entwickeln“, verrät Melanie Lopin vom Museumsverein. Darauf freut sich auch schon Karin Fidler, Lehrerin an der HAK Korneuburg, die das Projekt auf schulischer Seite betreut. „Außerhalb der Schule mit realen Zeitzeugen lernen – es gibt einfach nichts Besseres.“

70 verschiedene Professionen
„Man war entweder zwei Tage oder 50 Jahre in der Werft“, lacht Pacher. An die 70 verschiedenen Professionen waren notwendig, um ein Schiff zu erschaffen. Elf Lehrberufe konnten in der Werft erlernt werden. „Es gab Jahre, da gab es gleichzeitig bis zu 120 Lehrlinge. Sie verbrachten ein Jahr in den Lehrwerkstätten, dann wurden sie den Arbeitspartien zugeteilt.“

Symphonieorchester eröffnet Kultur



LEOBENDORF. Es war phonieorchester der musikschule Bisamberg/Enzersfeld, das h Leobendorfer Kulturherbete. 60 Musikerinnen siker wurden dabei von Rubén Sánchez angeleitet. Sebastian Straßmann stand am Fagott auf der Bühne. Das Konzert war ein ganz besonderes, das der Grunerhof komplett ausverkauft war. „Freut sich Kulturderätin Andrea Hohenberg über die Werke von Elgar, Bizet und auch Bürger. Magdalena Batoha beglückwünschte die Musikerinnen an diesem Abend ihre Arbeit. Aus Bisamberg und Enzersfeld – Johannes Stuttmann und Harald Glaser – begrüßen

Hörgerät mit F

Nehmen Sie Anrufe